



Jonggaertner Lëtzebuerg asbl
www.gaertner.lu

GärtnerIn, dein Berufswunsch !?
Der Junggärtnerverein begleitet dich!



Das LuxSkills – EuroSkills – WorldSkills-Netzwerk als nationale & internationale Plattform für Berufsnachwuchsförderung

Die nationalen, europäischen und internationalen Berufswettbewerbe – entsprechend benannt als LuxSkills, EuroSkills, WorldSkills – sind interaktive Ereignisse, bei denen die Besucher einen Einblick in den Betriebsalltag der grundverschiedensten Berufe aus Industrie, Dienstleistung und Handwerk erhalten. Die Berufsolympiaden gelten somit national und international als renommiertes, funktionierendes Netzwerk für die auch so bedeutende Berufsnachwuchsförderung weltweit.

Eine solche Wettbewerbsteilnahme – sich mit den Besten der Besten zu messen, egal auf welcher Ebene, sei es national oder international – bedeutet eindeutig immer eine berufliche und persönliche Chance. Eine Berufsolympiade erfordert bei jedem der Teilnehmer, aber auch bei den Trainern und Betreuern sowie der Familie den notwendigen Respekt, den Respekt vor den anderen Teilnehmern, aber auch vor Gewinn oder Niederlage.

Vom 3. bis 6. Oktober 2012 fand die 3. Auflage der EuroSkills in Spa-Fancorchamps statt, dies mit 423 Kandidaten, welche in 44 Berufen konkurrierten. Luxemburg nahm mit der stärksten Delegation seit der Beteiligung an internationalen Berufswettkämpfen teil. Die 11köpfige Mannschaft vertrat Luxemburg in zehn verschiedenen Metiers: Starkstromelektroniker, Mechatroniker, Installateur, Elektriker, Kältetechniker, CNC-Machining, CAD-Design, Koch, Service-Bedienung und Maler. Vier teilnehmende Kandidaten gingen aus der Landesmeisterschaft LuxSkills 2011 hervor, die anderen wurde durch ihren Betrieb oder die Berufsschule unterstützt und zu einer Teilnahme motiviert. Jeder der Kandidaten hatte einen wettkämpferfahrenen Betreuer während des Trainingsjahres permanent an seiner Seite. Während der europäischen Meisterschaft stellten sich die Kandidaten in einem zeitlichen Rahmen von 20 Stunden der anspruchsvollen berufsspezifischen Aufgabe, sie versuchten unter Wettkampfbedingungen ihre Talente und Kompetenzen auf ein Maximum zu steigern.

Zu den 40.000 Besuchern zählten unter anderem zahlreiche Schulklassen, welche die einzigartige Gelegenheit wahrnahmen, dieses Großereignis als Informations- und Orientierungsplattform für den Berufsnachwuchs zu nutzen.

Nach 3 sehr intensiven Wettbewerbstagen unter höchster Konzentration war die europäische Berufsolympiade auf dem Formel 1-Circuit in den Ardennen vorbei. Die Luxemburger Delegation nimmt eine Leistungsmedaille im Beruf des Koches mit nach Hause. Sophie Born ist somit die beste Luxemburgerin der Delegation. Die anderen Kandidaten nehmen keinen greifbaren Sieg mit nach Hause, aber eine unschätzbare Erfahrung im Bereich des informellen Lernens. Während der drei Tage eigneten Sie sich eine deutliche Steigerung der Fach-, Selbst- und Sozialkompetenzen an, welche nur schwer zu messen ist, aber jeden einzelnen Kandidaten sicher auf dem kommenden Weg in der Berufswelt begleitet. Des Weiteren macht eine Teilnahme an einem solchen internationalen Wettbewerb immer den klei-



nen Unterschied, vielleicht sogar den entscheidenden Unterschied bei der Stellensuche, spricht im Curriculum des Kandidaten aus. Die erlebte Erfahrung, die berufliche und etwas abenteuerliche Herausforderung nimmt ihnen keiner. Und vielleicht wird die negative Erfahrung sie erst in einer 2. Phase bereichern, denn wie lautet das Sprichwort: „Die Erfahrungen sind wie die Samenkörner, aus denen die Klugheit emporwächst!“ (Zitat Konrad Adenauer).

Außerdem sollte man nicht vergessen, die Kandidaten sind die Besten der Besten auf nationalem Niveau und unsere Helden für Luxemburg!

Die nächsten Termine sind:

LuxSkills 2013, CNFPC Esch, 4. – 8. März 2013

WorldSkills 2013, Leipzig, 2. – 7. Juli 2013

EuroSkills 2014, Lille – France ■



Den Wert von Bäumen erkennen & nachhaltig schützen

Alleen – grüne Bänder durch Stadt und Land

Der Gärtner schafft tagtäglich durch das Pflanzen von Hecken und Bäumen in Gärten und auf öffentlichen Flächen einen grünen Mehrwert für die Gesellschaft.

Im Rahmen des Tages der Alleen am 20. Oktober sowie im Vorfeld des nationalen Tages des Baumes am 10. November möchte die Fachgruppe „Urbanes Grün“ innerhalb der Fédération Horticole Luxembourgeoise (FHL) – Unternehmerverband der Landschaftsgärtner, Baumschulen, Floristen und Produktionsgärtner – auf den Wert von Bäumen im öffentlichen Raum hinweisen.

Alleen-Ehrentag am 20. Oktober

Auf den ersten Blick haben Wein, Märchen, Industriekultur, Uhren und Vulkane nichts gemeinsam. Doch sie alle sind so interessant, daß ihnen eigene Ferienstraßen gewidmet wurden. So zeigt die rund 300 Kilometer lange „Deutsche Vulkanstraße“ geologisch, kulturhistorisch und sogar industriegeschichtlich bedeutende Sehenswürdigkeiten, die sich alle mit dem Thema Eifelvulkanismus befassen. Die „Deutsche Uhrenstraße“ ist der Schwarzwälder Uhr gewidmet und führt durch eindrucksvolle Landschaften, in denen sich Museen und Sehenswürdigkeiten zu diesem Thema befinden. Die längste Ferienroute aber ist die „Deutsche Alleenstraße“, die sich durch ganz Deutschland zieht. Sie umfaßt mehrere Abschnitte und reicht von Rügen bis zum Bodensee. Seit einigen Jahren gibt es sogar einen „Tag der Allee“, immer am 20. Oktober, und eine „Allee des Jahres“.

Alleen: nützlich und schön

Es ist ein besonderes Erlebnis, durch alte, in vielen Jahrzehnten gewachsene Alleen zu fahren. Diese eindrucksvollen alten Bäume wurden nicht allein ihrer Schönheit wegen gepflanzt, sondern auch, weil sie – in Reihe entlang der Straße wachsend – viele Vorteile bieten: Sie schützen zum Beispiel vor Wind, starker Sonneneinstrahlung und Regen, sie dämpfen Straßenlärm und sie sind ein wertvoller Erosionsschutz für die angrenzenden Felder, weil sie den Wind brechen. Außerdem bieten baumbestandene Straßen den Augen Abwechslung und steigern so die

Aufmerksamkeit der Autofahrer. Alleen sind auch ein landschaftsprägendes Kulturgut. Nicht nur, daß der Blick auf die Bäume besonders wohltuend ist, Alleen können Tieren wertvollen Lebensraum bieten und als grüne Verbindungsadern dienen, indem sie Naturräume miteinander verbinden und so zu einer Wanderroutenlinie für viele Tierarten werden.

Französischer Ursprung

Ursprünglich stammt das Wort „Allee“ aus dem Französischen. Man vermutet, daß es im 17. Jahrhundert während des Dreißigjährigen Krieges in den deutschen Wortschatz aufgenommen wurde. Aus dem franzö-



Alleen sind ein wertvoller Erosionsschutz für angrenzende Felder. Außerdem bieten sie dem Auge Abwechslung und erhöhen so die Aufmerksamkeit der Autofahrer.